



Protokoll

Generalversammlung Schweizer Kubbverband

07.02.2015

Die GV findet in der Kegelbahn des Hotels Linde in Baden statt und dauert von ca. 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Anwesend sind:

Vorstand: Björn Disch, Beno Steinacher, Marc Meier, Hanspeter von Bergen, Lukas Huser
Mitglieder: Marc Binder, Christian Müller, Dominik Huser, Johannes Haslimeier, Mario Brunner, Kurt Wunderlin, Nicolas Vögeli, Ridvan Türküm, Severin Häfliger, Michael Gerber, Lukas Schirmann, Bruno dos Santos, Philipp Grob, Christoph Fischer, Michel Frank, Sibylle Meier, Dominik Elsener, Christoph Greminger, Jonas Keller, Thomas Sprunk, Michel Maouhoub, Marianne Peter, Nico Schaepper, Andreas Rehmann, Patrick Rufer, Jacky Suter, Stefan Obrist, Manuel Perras, Christian Meier

Traktanden

1. Bestätigung neuer Mitglieder
2. Wahl des Stimmenzählers und des Protokollführers
3. Jahresrückblick durch den Präsidenten
4. Budget
5. Schweizer Meisterschaft
6. Masters
7. Terminplanung
8. Regeln
9. Punktevergabe der Kubbtour-Tabelle
10. Webseite kubbtour.ch
11. Weitere Themen der Verbandsmitglieder
12. Wahl des Vorstandes

1. Bestätigung neuer Mitglieder

Neun neue Mitglieder werden durch die anwesenden Mitglieder des Schweizer Kubbverbandes bestätigt. Der Schweizer Kubbverband zählt neu 45 Mitglieder. Anwesend an der GV sind 34 stimmberechtigte Mitglieder.

2. Wahl des Stimmenzählers und des Protokollführers

Christian Meier wird zum Stimmenzähler gewählt. Lukas Huser führt das Protokoll.

3. Jahresrückblick durch den Präsidenten

Der Präsident Björn Disch würdigt alle Schweizer Kubbtourniere im Jahresrückblick. Erwähnung finden auch die wichtigen ausländischen Turniere (WM und EM).

4. Budget

Marc Meier präsentiert die Abrechnung der Saison 2014 und stellt das Budget 2015 vor. Marc bedankt sich im Namen des Vorstandes bei allen Turnierveranstaltern, welche im Jahr 2014 einen freiwilligen Beitrag an den Schweizer Kubbverband gesponsert haben. Zwei Turniere sichern zusätzlich eine Zahlung für die vergangene Saison 2014 zu.

Aus der Saison 2014 resultiert ein Einnahmenüberschuss von CHF 139.95. Für die Saison 2015 werden Einnahmen von CHF 700.- und Ausgaben von CHF 800.- budgetiert. Als einmaliger grosser Ausgabenposten soll ein Pokal für den Kubbtour-Saisonsieger beschafft werden.

Die Jahresrechnung 2014 und das Budget 2015 werden von den Mitgliedern einstimmig bestätigt und der Vorstand wird entlastet.

Auf Anfrage erklärt Marc, dass der Schweizer Kubbverband aktuell keine Mitgliederbeiträge kennt, sondern sich über freiwillige Beiträge der Turnierorganisatoren finanziert.

5. Schweizer Meisterschaft

Es liegt eine Bewerbung zur Durchführung der Schweizer Meisterschaften 2015 durch das Kubb Alpen Open vor. Da keine weiteren Bewerbungen vorliegen, wird die Schweizer Meisterschaft in stiller Wahl an das Kubb Alpen Open vergeben. Das Kubb Alpen Open wird damit bereits zum dritten Mal in Folge die Schweizer Meisterschaften durchführen.

Hanspeter von Bergen erklärt, dass das Turnier voraussichtlich wieder in Brienz stattfinden wird. Als Datum kommen der 10. oder 17. Juli in Frage.

6. Masters

Der Vorstand macht den Vorschlag, dass das Masters in Zukunft zusammen mit dem neuen Turnier "Finisseur" in Brugg durchgeführt werden soll. Vorteile sind bessere Infrastruktur und

Turnieratmosphäre am Masters. Für jene Teams, welche sich nicht fürs Masters qualifizieren konnten, bietet der Finsseur am Ende der Saison eine gute Gelegenheit ein Turnier zu gewinnen und den Saisonabschluss zusammen mit den besten Teams der Schweiz zu feiern.

Modus, Regeln und Punktevergabe des Masters sollen im bisherigen Rahmen beibehalten werden. Modus und Regeln des Finsseurs sind Sache der Organisatoren. Detailfragen sind noch zu klären, so soll es für die Teilnehmer des Finsseurs möglich sein Kubbtour-Punkte zu gewinnen, voraussichtlich aber nicht im vollen Umfang eines normalen Turniers.

Die Organisatoren des Finsseurs rund um den Kubb Club Wasserschloss erklären sich grundsätzlich bereit das Masters zusammen mit ihrem Turnier durchzuführen. Per Abstimmung wird die Zusammenarbeit Masters / Finsseur gutgeheissen.

Durch die gemeinsame Durchführung des Masters / Finsseurs wird auch das Datum bereits früh festgelegt werden, vorgesehen ist der 3. Oktober 2015.

Mario Brunner stellt den Antrag, dass sich nur die besten 8 Teams für das Masters qualifizieren sollen. Hauptargument für 16 Teams am Masters sei gewesen, dass man möglichst vielen Teams die Teilnahme am Masters ermöglichen wollte. Dieses Argument sei nun nicht mehr stichhaltig und das Masters kann mit nur 8 Teams zu einem "echten" Masters werden.

Der Antrag wird mit 18 zu 8 Stimmen abgelehnt. Somit werden weiterhin 16 Teams am Masters teilnehmen können.

7. Terminplanung

Björn Disch informiert über die bereits bekannten Termine von Schweizer Kubbtournieren in der kommenden Saison 2015. Bei dieser Gelegenheit werden weitere Termine von anwesenden Turnierorganistoren bekannt gegeben. Damit sind die Termine von 10 Turnieren bereits bekannt.

8. Regeln

Die Generalversammlung hat Änderungen am bestehenden Regelwerk beschlossen. Der Vorstand wird das Regelwerk entsprechend überarbeiten und über die Webseite kubbtour.ch veröffentlichen. Ziel ist es, dass das aktualisierte Regelwerk zum Start der Saison 2015 vorliegt.

Über die folgenden Regeländerungen wurde diskutiert und abgestimmt.

1. Anpassung zu Turniermodus und Anspielregel

Antrag des Vorstandes:

Entfernung des Hinweises auf *alle* Wurfhölzer beim allgemeinen Spielbeschrieb.

Ergänzung des Kapitels zum Turniermodus der Schweizer Meisterschaft: Falls

möglich sollen Spiele in der KO-Phase immer auf mehrere Sätze gespielt werden. Werden Spiele nur auf einen Satz ausgetragen, so dürfen diese nicht mit 6 Wurfstöcken eröffnet werden. Die Wahl der Anspielregel steht dem Turnierorganisator offen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen:

2. Regeländerung “En Buur bliibt en Buur”

Antrag Marc Binder:

Ein Strafkubb darf vom gegnerischen Team nicht auf der Grundlinie platziert werden und kann nicht erneut zum Basiskubb werden. Strafkubbs müssen mindestens eine Wurfstocklänge von der Grundlinie entfernt aufgestellt werden.

Es findet eine lebhafte Diskussion statt. Der Vorstand empfiehlt den Antrag abzulehnen. Gegenargumente sind die fehlende Tradition der Regel, fehlender Mehrwert für das Spiel und der Umstand, dass dem Team, welches den Strafkubb setzen darf, Flexibilität genommen wird.

Die Befürworter nennen den Mindestabstand zur Grundlinie als Vorteil, da so nicht gefragt werden muss, ob ein gesetzter Kubb nun auf der Basislinie steht oder nicht. Auch der Name der Regel wird als Pro-Argument ins Feld geführt. Die Regel findet zahlreiche Unterstützung aus dem Kreis des Aargauer Kubbverbandes.

Nach verschiedenen Wortmeldungen wird der Antrag per Abstimmung mit 16 zu 11 Gegenstimmen abgelehnt.

3. Regeländerung: Wurf ums Anspiel darf König berühren

Antrag Lukas Schirmann:

Beim Wurf ums Anspiel darf der König berührt werden.

In der Diskussion wird angeführt, dass die meisten Turniere und Teams diese Regel schon lange so anwenden. Als Gegenargument wird erwähnt, dass die Schwierigkeit höher sei, wenn man zwar nahe an den König werfen muss, diesen aber nicht berühren darf. Ebenfalls als Gegenargument angeführt werden seitlich an den König herangerollte Würfe.

Der Antrag wird mit 18 zu 6 Gegenstimmen angenommen.

4. Turnierorganisatoren sollen sich explizit für oder gegen rotierendes Setzen entscheiden müssen

Antrag Lukas Schirman:

Die Regeln sollen so angepasst werden, dass sich Turnierorganisatoren explizit für oder gegen das rotierende Einwerfen der Kubbs entscheiden müssen. Ein Turnier, welches die offiziellen Regeln des Schweizer Kubbverbandes anwendet, soll nicht automatisch das rotierende Setzen übernehmen, sondern dies explizit noch bestätigen müssen.

Ziel ist es, dass wieder vermehrt Turniere ohne rotierendes Setzen stattfinden sollen.

Es findet eine Diskussion statt. Als wichtigstes Gegenargument wird angeführt, dass das Regelwerk konzeptuell der falsche Ort ist, um dieses Anliegen einzubringen.

In der Diskussion wird auch erwähnt, dass es für Neulinge in der Kubbszene verwirrend ist, wenn jedes Turnier eigene Regeln hat. Wünschenswert wäre ein einheitliches und verbindliches Regelwerk für alle Turniere. Viele finden aber gerade die Vielfalt der Schweizer Kubbtourniere und deren Hausregeln attraktiv.

Es findet keine Abstimmung statt. Der Vorstand erklärt sich einverstanden damit, dass er eine E-Mail an die Organisatoren der Schweizer Kubbtourniere versenden wird, um auf den Umstand des rotierenden Einwerfens aufmerksam zu machen. Die Turniere sollen auf ihrer Webseite explizit darauf hinweisen, ob sie mit oder ohne rotierendem Einwerfen spielen.

9. Punktevergabe der Kubbtour-Tabelle

Über die folgenden Änderungen zur Vergabe von Punkten für die Kubbtour-Tabelle wurde abgestimmt:

1. Keine Punkte für Zweierteams

Antrag des Vorstandes:

Die Kubbtour-Tabelle ist grundsätzlich eine Rangliste für Dreierteams. Bei Turnieren, welche sowohl Dreier- als auch Zweierteams zulassen, werden künftig nur noch Dreierteams Punkte erhalten.

In der Diskussion wird geklärt, dass nur Zweierteams von dieser Regel betroffen sind. Teams mit drei oder mehr Spielern erhalten normal Punkte wie bisher.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Faktor 3 für Schweizer Meisterschaft

Antrag Lukas Schirmann:

An der letztjährigen GV wurde beschlossen, dass die Anzahl Punkte für den Sieger der Schweizer Meisterschaft 2014 die dreifache Anzahl der teilnehmenden Teams beträgt (bei normalen Turnieren erhält der Sieger die doppelte Anzahl der

teilnehmenden Teams). Diese Regel soll für die Schweizer Meisterschaft bis auf weiteres beibehalten werden.

Der Antrag wird per Abstimmung angenommen.

10. Update zur kubbtour.ch Webseite

Beno Steinacher informiert über die Änderungen der kubbtour.ch Webseite. Im letzten Jahr wurde die 12-Monate-Rangliste und der Medaillenspiegel wieder eingeführt.

Vereine und regionale Verbände, welche Mitglieder des Schweizer Kubbverbandes sind, sollen auf der Verbandswebseite (kubbtour.ch) aufgelistet und verlinkt werden.

Wie an der letzten GV beschlossen, soll die Einzelrangliste auch Resultate von Dreierturnieren enthalten. Diese Änderung kann voraussichtlich mit Beginn der Saison 2015 erstmals genutzt werden. Weitere Informationen dazu folgen in Kürze auf kubbtour.ch.

11. Weitere Themen der Verbandsmitglieder

Mario Brunner informiert darüber, dass die Kubbliga (bisher durch kubbmaister.ch geführt) von Basel City Kubb übernommen wird und bald mit verschiedenen Verbesserungen neu lanciert werden soll. Infos dazu folgen auf baselcitykubb.ch.

12. Wahl des Vorstandes

Der Vorstand des Schweizer Kubbverbandes stellt sich geschlossen zur Wiederwahl. Der Vorstand wird einstimmig gewählt und unter Applaus bestätigt.

Der Präsident Björn Disch erklärt die zweite Generalversammlung des Schweizer Kubbverbandes für beendet. In seinem Schlusswort wünscht er sich, bzw. fordert er, dass in dieser Saison ein Schweizer Team mindestens den Halbfinal der Kubb-Weltmeisterschaft in Schweden erreicht.

Baden, den 07.02.2015

Lukas Huser